



## 1. Black-Forest-Flyfishing *Oberrhein-Sommermeeting 2002*

### *Ein feiner Freund*

<b>Tatort:</b>	Parkplatz, Restrhein bei Neuenburg
<b>Datum:</b>	28. 07. 2002
<b>Zeit:</b>	01.00 Uhr
<b>Mitwirkende:</b>	Rudi und Werner
<b>Corpus delicti:</b>	Abfallsack



Am besagten Tag habe ich mich am Morgen grauenhaft verfahren, denn ich habe die Autobahnausfahrt übersehen und bin natürlich noch durch das Suchen des Treffpunktes erst eine halbe Stunde später eingetroffen. Genüsslich hat Rudi dann später meine Irrfahrt in einem kleinen Nachtrag beschrieben. Gut, in meinem Alter könnte man darüber hinweg sehen, wenn nicht die nun folgende Story Einzug gehalten hätte. Etwa um 00.45 Uhr fragte mich Rudi: „Könntest Du den Mistsack nicht mitnehmen?“ Da ich ja in der Schweiz wohne überlegte ich kurz, wie der Ablauf am Zoll vor sich gehen würde. „Grüezi, haben sie was zum Verzollen.“ „Nein, ich habe nur einen Mistsack bei mir.“ „So so, das ist aber verboten, fahren sie da rechts rüber und machen sie mal eine Auslegeordnung.“ Ich am Boden knieend, dem Zollbeamten erklärend: „Das hier ist die Speckschwarte von Claus und hier das Käsepapier von Georg“ usw. -, Nein Rudi, ich wüsste nicht wohin damit zu Hause.“ Er reagierte nur kopfnickend. Ich fragte ihn, ob er überhaupt Platz hätte im Auto, denn es ist ja am Mittag noch eine Menge dazugekommen. Er: „Ich glaube nicht, aber es wird schon irgendwie gehen.“ So, und jetzt kommt's! Mit seinen treuen Augen, hilflos blickend, überzeugte er mich für eine fast unbeschreibliche Odyssee. „Na gut Rudi, ich packe mein kleines Auto voll und fahre mit dir nach Hause, - kannst Du noch den Abfallsack aufladen?“ „Nein, habe keinen Platz mehr.“ Gut, mit seinen Ausmassen konnte ich ihn, wo sonst nur auf dem Vordersitz plazieren. Statt aber den Sack zu verschliessen, habe ich ihn nur zuge dreht. **-DAS WAR MEIN FEHLER-** Auf Nebenstrassen fuhren wir los in die endlose Nacht, denn ich wusste ja nicht wo wir sind. Auf einmal fing es an zu riechen. Der Sack hatte sich aufgedreht und anhalten konnte ich nicht, sonst hätte ich den vor mir herfahrenden, mit Bretter beladenen Rudi verloren. Mittlerweile ging das Riechen in einen gottsjämmerlichen Gestank über. Das Entladen war schnell vollzogen, noch Eine geraucht mit Rudi, begann ich die Heimfahrt. Schon beim Einsteigen bemerkte ich, dass es immer noch fürchterlich roch und dachte mir, wie der Zollbeamte reagieren würde, wenn ich das Fenster runterkurble? Am Zoll angekommen: „Haben sie was mitge.....phffuuuh, sie können weiter.“ Im Rückspiegel sah ich ein Mann am Boden liegen! Ob das vielleicht für den Beamten zuviel war? Zu Hause schon im Parkplatz stehend sah ich kleine leuchtende Augen im Dickicht, ich ahnte böses und verliess mein Auto ziemlich schnell. Ratten wollten mein Auto überfallen. Die hatten mich wahrscheinlich schon in der Höhe von Bad Bellingen gerochen. Meine Frau riet mir, das Auto zu verkaufen. Also ging ich am folgenden Montag beim Händler vorbei um einen noch möglichen guten Verkaufspreis zu erzielen. Dieser sich vom Auto abwendend und Nase zuhaltend meinte: „Wenn sie mir 2000 Euro geben, nehme ich ihn.“ Also, in Zukunft fahre ich halt mit einer Gasmasken herum.

Werner Gysin